

Abschließender Sachbericht

Titel des Vorhabens: Für Seelenheil und Lebensglück. Studien zum byzantinischen Pilgerwesen und seinen Wurzeln

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung

Abschlussbericht zum Projekt SAW-2013-RGZM-5 275. Für Seelenheil und Lebensglück. Studien zum byzantinischen Pilgerwesen und seinen Wurzeln

- Ausgangsfragen und Zielsetzung des Vorhabens
- Entwicklung der durchgeführten Arbeiten einschließlich Abweichungen vom ursprünglichen Konzept
- Darstellung der erreichten Ergebnisse und Diskussion im Hinblick auf den relevanten Forschungsstand, mögliche Anwendungsperspektiven und denkbare Folgevorhaben
- Angabe der Kooperationspartner im In- und Ausland
- Qualifikationsarbeiten
- Liste der Publikationen aus dem Vorhaben
- Darstellung der Maßnahmen zur Sicherung und Verfügbarmachung der im Vorhaben produzierten Forschungsdaten
- Liste der Pressemitteilungen und Medienberichte

Zusammenfassung

Ziel des Projektes war es, sich dem Pilgerwesen, seiner Entwicklung und seinen vielfältigen Veränderungsprozessen auf der Grundlage einer historisch-kulturwissenschaftlichen Untersuchung als einem der bedeutendsten Phänomene der Antike und des Mittelalters zu nähern. Der Schwerpunkt lag dabei im Gegensatz zu den sonst überwiegend auf die Spätantike ausgerichteten Studien auf einer epochenübergreifenden Untersuchung des Pilgerwesens im byzantinischen Reich während der Gesamtzeit seines Bestehens bis zum Jahr 1453.

Die wissenschaftliche Basis zur Durchführung dieses interdisziplinär angelegten Forschungsprojektes bildeten sowohl archäologische Untersuchungen und Feldforschungen sowie auf archäologischen Ergebnissen aufbauende bzw. diese einbeziehende epigraphische, kunsthistorische, historische und religionswissenschaftliche Einzeluntersuchungen. Die zwischen der Universität Mainz und dem RGZM neu eingerichtete Forschungs Kooperation des *WissenschaftsCampus Mainz: Byzanz zwischen Orient und Okzident* erwies sich dabei als hervorragender Standortvorteil für derartige interdisziplinäre Studien. Die Forschergruppe verband archäologische, am Material orientierte Grundlagenforschung mit kulturhistorischen, naturwissenschaftlichen und philologischen Methoden.

Das wichtigste Ergebnis des Projekts zur Erforschung des Pilgerwesens war die Organisation des internationalen Abschluss Symposiums vom 1.- 4. Dezember 2015, das die Thematik „Pilgerwesen“ interdisziplinär behandelte. Die 2018 zu erstellenden Tagungsakten werden eine breite interdisziplinäre Synthese der Ergebnisse der Fallstudien und der Beiträge der Tagungsteilnehmer enthalten, die insbesondere Veränderungsprozesse des Pilgerwesens in den Vordergrund stellt, die sich im diachronen Verlauf abzeichnen. Die Akten werden in Form einer Monographie im Verlag des RGZM Anfang 2018 erscheinen.

Ein weiteres Ergebnis, das aufgrund der möglichen Anwendungsperspektiven für die internationale Erforschung des Pilgerwesens von großer Bedeutung ist, ist die Bereitstellung mehrerer digitaler Hilfsmittel. Zur Untersuchung der Sakraltopographie und der Vernetzung der Heiligtümer des Byzantinischen Reiches wurden GIS-Daten der Einzelprojekte erhoben und Analysen vorgenommen, die überregionale Kontexte sichtbar machen und im „Pilger-GIS“ zusammen mit digitalen Karten bzw. Archivbeständen zur Beantwortung der Fragen herangezogen werden können. Parallel dazu wurde im Teilprojekt „Hagiopographie und das Synaxar von Konstantinopel“ eine Datenbank erstellt. Auf der Basis der archäologischen Untersuchungen (Grabungen, Befunde etc.) wurden Computergestützte 3D-Rekonstruktionen von zwei ausgewählten Pilgerheiligtümern wie in Abu Mina in Ägypten und der Grabeskirche in Jerusalem angefertigt. Zusätzlich wurde eine Literatur-Datenbank erstellt und über den Arbeitsbereich Operative IT im Internet zugänglich gemacht. Karten und Datenbank sind nach Ablauf des Projekts im Internet (open access) zur Verfügung gestellt. Beide Projekte ermöglichen die Nutzung der archäologischen Daten auch über die Grenzen des Gesamtprojekts hinweg. Begleitend zum Projekt „Für Seelenheil und Lebensglück“ wurde im Rahmen der Aktivitäten des Leibniz WissenschaftsCampus Byzanz im Wintersemester 2015/16 die interdisziplinäre Ringvorlesung „Auf dem Weg zu heiligen Orten. Genese und Transformation des Pilgerns seit der Klassischen Antike“ an der JGU organisiert.

Einige Ergebnisse des Projekts werden in der für März 2018 geplanten großen Ausstellung „Szenen am Mittelmeer. Byzanz, der Westen und Wir“, auf der Schallaburg (Österreich) präsentiert, die im Anschluss auch an einem Ort in Deutschland gezeigt werden wird.

Abschlussbericht zum Projekt SAW-2013-RGZM-5 275 Für Seelenheil und Lebensglück. Studien zum byzantinischen Pilgerwesen und seinen Wurzeln

Ausgangsfragen und Zielsetzung des Vorhabens

Das byzantinische Reich hat sich in den mehr als 1100 Jahren seines Bestehens, von der Grundsteinlegung Konstantinopels 324 n. Chr. bis zu seiner Eroberung im Jahr 1453 sowohl in seinen territorialen Grenzen als auch politisch vielfach verändert. Dies hatte nicht nur Folgen für die Entwicklung von Städten und Dörfern, sondern auch für die religiösen Zentren - die Pilgerheiligtümer. Ihre Entwicklung in Relation und Abhängigkeit von der politischen Situation bzw. der Ausdehnung des Byzantinischen Reiches wurde bisher jedoch noch nicht übergreifend untersucht.

Folgende Fragen standen daher im Mittelpunkt des Projekts: Welchen Veränderungsprozessen und Entwicklungen ist das Pilgerwesen von seinen vorchristlichen Wurzeln und in den verschiedenen Epochen des Byzantinischen Reiches unterworfen und wie lassen sich diese im archäologischen, architektonischen und kunsthistorischen Befund der Pilgerheiligtümer nachweisen?

Welche Veränderungen der Sakrallandschaft oder der Pilgerströme lassen sich archäologisch oder durch Auswertung der Schriftquellen nachweisen und welche Auswirkungen haben politische, ökonomische und umwelthistorische Aspekte auf das Pilgerwesen?

Welche regionalen Besonderheiten und Veränderungen spiegeln sich in den Pilgerheiligtümern und wie verhalten sie sich zu denen der Hauptstadt Konstantinopel?

Veränderungsprozesse des Pilgerwesens, der Sakrallandschaft oder der Pilgerströme in den verschiedenen Epochen des Byzantinischen Reiches sind bisher noch nicht in einer übergreifenden Studie unter Heranziehung von archäologischen und schriftlichen Quellen untersucht worden. Vor allem die archäologischen Quellen waren bislang nur ungenügend ausgewertet worden, da in der wissenschaftlichen Forschung zu dem Thema ein deutlicher Fokus besonders auf der Auswertung schriftlicher Quellen zu beobachten ist. Da in den letzten Jahrzehnten außerordentlich viele neue Pilgerzentren ausgegraben und lokalisiert wurden, hat sich die Basis zur Untersuchung bestimmter Phänomene, die im Zusammenhang mit dem Pilgerwesen stehen, deutlich vergrößert. Mit archäologischen und naturwissenschaftlichen Untersuchungsmethoden in Kombination mit einer Auswertung der schriftlichen Quellen können neue Erkenntnisse zu den Veränderungsprozessen an den Pilgerorten und in den Pilgerheiligtümern gewonnen werden.

Der Verlust des Heiligen Landes führte dazu, dass neue und gut zugängliche Pilgerstätten innerhalb Kleinasiens bzw. innerhalb der Grenzen des verbliebenen byzantinischen Reichs entstanden und den Wegfall der Pilgerstätten des Heiligen Landes auf diese Weise kompensierten. Vor allem die zahlreichen in den letzten Jahrzehnten neu entdeckten Pilgerstätten können unter besonderer Berücksichtigung der archäologischen Quellen, kombiniert mit der Auswertung schriftlicher Quellen und naturwissenschaftlicher Untersuchungsmethoden, hierüber Aufschluss geben.

Ziel des Projektes war es, sich dem Pilgerwesen, seiner Entwicklung und seinen vielfältigen Veränderungsprozessen auf der Grundlage einer historisch-kulturwissenschaftlichen Untersuchung als einem der bedeutendsten Phänomene der Antike und des Mittelalters zu nähern. Im Gegensatz zu den meist auf die Spätantike ausgerichteten Studien zu diesem Thema stand im Projekt gerade die epochenübergreifende Untersuchung des Pilgerwesens im Byzantinischen Reich während der Gesamtzeit seines Bestehens bis zum Jahr 1453 im Mittelpunkt.

Das interdisziplinär angelegte Projekt ermöglicht es, die materiellen Hinterlassenschaften, die Gegenstand der Archäologie und der archäologisch genutzten naturwissenschaftlichen Anwendungen (z.B. Geophysik, Geographische Informationssysteme) sind, mit den schriftlichen Quellen in Beziehung zu setzen. Die wissenschaftliche Basis zur Durchführung dieses interdisziplinär angelegten Forschungsprojektes bilden sowohl archäologische Untersuchungen und Feldforschungen sowie auf archäologischen Ergebnissen aufbauende bzw. diese einbeziehende epigraphische, kunsthistorische, historische und religionswissenschaftliche Einzeluntersuchungen.

Für die Untersuchung der übergreifenden Frage nach den Veränderungsprozessen im Pilgerwesen wurden sechs zentrale Themenkomplexe definiert, die die wesentlichen Aspekte des Pilgerwesens epochenübergreifend abdecken und bei denen archäologische und schriftliche Quellen verknüpfbar sind. Sie dienen als Leitprogramm und stellen die interdisziplinäre Vergleichbarkeit her. Den übergeordneten Forschungsthemen wurden die Einzelthemen zugeordnet.

- 1) Vorchristliche Wurzeln und Christianisierung vorchristlicher Heiligtümer
- 2) Pilgerziele und Pilgerheiligtümer und ihr sakraltopographischer und landschaftlicher Kontext
- 3) Pilger und Pilgerreise
- 4) Die verehrten Kultobjekte und die verehrten Persönlichkeiten. Votive, Pilgerandenken, Reliquien und Reliquiare
- 5) Veränderungen und Entwicklungen in der Organisation des Heiligtums
- 6) Theologische, religionswissenschaftliche und soziologische Fragen

Ziel war es, die Ergebnisse der im Projekt untersuchten Fallstudien in einer interdisziplinären Synthese mit Schwerpunkt auf archäologischen Fragestellungen zusammenzuführen, die insbesondere Veränderungsprozesse im byzantinischen Pilgerwesen deutlich machten. Dabei wurden bewusst auch die vorchristlichen Wurzeln des Phänomens „Pilgern“ mit einbezogen.

Entwicklung der durchgeführten Arbeiten einschließlich Abweichungen vom ursprünglichen Konzept

Zu Projektbeginn wurden die Einzelprojekte der Forschergruppe den insgesamt sechs verschiedenen, interdisziplinär angelegten Forschungsthemen zugeordnet.

Die Forschergruppe setzte sich aus vier Postdocstipendiaten (M. Grünewald, J. Hanke; V. Drbal; B.A. Vest) und sieben Dissertations-, bzw. Forschungsstipendiaten (M. Haase; C. Samitz; F. Abou Sekeh; S. Schäfer; K. Sokolov; M. Ritter; C. Gruber) zusammen. Hinzu kam, nicht über das SAW-Projekt finanziert, S. Albrecht.

Mit dem Themenschwerpunkt „Vorchristliche Wurzeln und Christianisierung vorchristlicher Heiligtümer“ befassten sich insgesamt drei Projekte:

Zwei Postdoc-Stipendien beschäftigten sich mit den folgenden Themen: „Die Wurzeln des Pilgerwesens im Nordwesten des Römischen Reiches“ (Martin Grünewald) und „Vorchristliche Wurzeln und Christianisierung vorchristlicher Heiligtümer“ (Vlastimil Drbal). Diese behandelten überwiegend Aspekte des vorchristlichen Pilgerns. Eine Abweichung des vorgesehenen Konzeptes ereignete sich 2014 durch das Ausscheiden von Martin Grünewald, der eine Stelle am Bayrischen Landesdenkmalamt antrat. Die Kontinuität der Erforschung der „Wurzeln des Pilgerwesens im Nordwesten des Römischen Reiches“ war jedoch durch Jakob Hanke gewährleistet, der die Untersuchungen zu diesem Thema fortsetzen konnte.

Ebenfalls mit dem Themenkomplex „vorchristliches Pilgern“ beschäftigten sich die Forschungen zu „Religion und Mobilität im hellenistischen und kaiserzeitlichen Kleinasien am Beispiel der Artemis von Ephesos“ von Christoph Samitz - eine Untersuchung des Teilaspektes der Agonistik der ephesischen Artemis. Er bereitet außerdem die Edition unpublizierter Inschriften zu diesem Themenfeld aus Ephesos vor.

In den Themenschwerpunkt „Pilgerziele und Pilgerheiligtümer und ihr sakraltopographischer und landschaftlicher Kontext“ wurde eine Untersuchung über „Kleine christliche Pilgerzentren in Syrien. Die syrischen Eremitagen als Orte spiritueller Einkehr und Gastfreundschaft“ (Fadia Abou Sekeh) integriert, deren Finanzierung durch ein Dissertationsstipendium erfolgte. Diese Studie bezieht hauptsächlich eigene archäologische Untersuchungen in Syrien aus der Zeit vor dem Krieg ein und enthält überwiegend unpubliziertes neues Material.

Auch mit den Themen „Kult und Pilgerstätten der kleinasiatischen und syrischen Säulenheiligen in byzantinischer Zeit – das Beispiel des Alypios von Hadrianopolis“ und „Spätantike Klöster und Pilgerheiligtümer in Ägypten“ – beides Studien von Ina Eichner (Projektleiterin der Jahre 2013 – Januar 2015) sowie der Untersuchung von Stefan Albrecht zu „Hagiotopographie und das Synaxar von Konstantinopel“ werden wichtige Aspekte des genannten Themenschwerpunktes abgedeckt.

Ergänzt wurde dieser Themenschwerpunkt durch die Untersuchungen von Martina Haase „Ad loca sancta. Die Entstehung und Entwicklung der christlichen Sakraltopographie im antiken Palästina“, die im Rahmen ihres Dissertationsprojektes durchgeführt wurden.

Zum dritten Themenschwerpunkt „Pilger und Pilgerreise“ trugen die Forschungen von Christian Gruber „Kurzstrecken- und Festzeitenpilger. Papyrologische Untersuchungen zum Pilgerwesen in byzantinischer und früh-arabischer Zeit“ bei. Darüber hinaus stellte sich schon während der ersten Projekttreffen heraus, dass dieser grundlegende Aspekt von nahezu allen Teilprojekten behandelt wird.

Die Themenschwerpunkte „Die verehrten Kultobjekte und die verehrten Persönlichkeiten. Votive, Pilgerandenken, Reliquien und Reliquiare“; „Veränderungen und Entwicklungen in der Organisation des Heiligtums und ökonomische Strukturen“ sowie „Theologische, religionswissenschaftliche, soziologische und politische Fragen“ wurden durch die Teilprojekte „Der Kult des Heiligen Isidor von Chios in Byzanz“ (Sabrina Schäfer), „Wirtschaftliche Aspekte des byzantinischen Pilgerwesens“ (Max Ritter), „Kurzstrecken- und Festzeitenpilger. Papyrologische Untersuchungen zum Pilgerwesen in byzantinischer und früh-arabischer Zeit“ (Christian Gruber), „Heiligenkult und Pilgerwesen im mittelalterlichen Bulgarien: Ihre Rolle für Kirche, Staat und Gesellschaft im Zweiten Bulgarischen Reich, Ende 13. – Ende 14. Jh.“ (Kostadin Sokolov) bearbeitet.

Insgesamt zeigte sich im Verlauf des Projekts, dass die im Antrag formulierten sechs Forschungsthemen durchaus nicht streng separat zu behandeln sind, sondern dass es vielmehr Verschränkungen und Überschneidungen der Themenfelder gibt. Letztlich behandeln alle Einzelstudien des Gesamtprojekts die sechs aufgeführten Themenfelder, jedoch mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung.

Neben den wissenschaftlichen Projekten wurde in einem technischen Projekt die 3D-Visualisierung ausgewählter Pilgerzentren mit Rekonstruktionsvorschlag zum ursprünglichen Aussehen durch Vladan Zdravkovic vorgenommen: Abu Mena und der Grabeskirche von Jerusalem waren als zwei der prominentesten Vertreter ausgewählt worden. Die ursprünglich vorgesehene 3D-Visualisierung des syrischen Pilgerheiligtums in Qalat Seman konnte dagegen aus Zeitgründen nicht mehr durchgeführt werden. Die Visualisierungen stehen nun bereit u.a. für die in Vorbereitung befindliche Ausstellung auf der Schallaburg in Österreich (s.u. Ergebnisse).

Regelmäßige Treffen stellten die Vernetzung und stetige Kommunikation sowohl der Projektmitarbeiter untereinander als auch der Projektmitarbeiter mit bekannten Wissenschaftlern – die als eingeladene Gäste bei den Treffen dabei waren – sicher. Dieses Werkzeug erwies sich als außerordentlich hilfreich auch in der Beurteilung des Projektfortschrittes.

Ein interner Workshop („Alte Wege – Neue Ziele“) wurde 2014 von der damaligen Projektleiterin Ina Eichner organisiert – damit die Projektmitarbeiter die Entwicklung bzw. die

ersten Ergebnisse ihrer Forschungen darstellen können. Beide – Projekttreffen und Workshop - boten die Möglichkeit, die Untersuchungsergebnisse in der Gruppe zu reflektieren und zu diskutieren.

Das GIS zum Pilgerprojekt (Gregor Arnold) basierte auf der Datenbank OpenAtlas, die speziell auf archäologische Fragen zugeschnitten ist. Es fanden mehrere Treffen statt, bei denen die Software vorgestellt und ihre Nutzung getestet wurde. Die Projektmitarbeiter stellten ihre Daten zur Verfügung, die in das GIS eingegeben wurden (s.u. Ergebnisse).

Abweichungen:

Die beiden ursprünglich für 2013 und 2014 geplanten Workshops wurden auf einen Workshop 2014 und eine internationale Tagung 2015 reduziert. Durch die unterschiedlichen Anfangsdaten einiger Einzelprojekte erschien die Durchführung eines Workshops 2013 derart zeitnah zum Beginn einiger Einzeluntersuchungen noch nicht zielführend.

Durch das vorzeitige Ausscheiden von Christian Gruber und Christoph Samitz konnten für das Jahr 2015 zwei neue Projektmitarbeiter, Martina Haase „Ad loca sancta. Die Entstehung und Entwicklung der christlichen Sakraltopographie im antiken Palästina“ und Bernd Andreas Vest „Die Pilgerstadt Resafa“ gewonnen werden, deren Forschungsprojekte das Gesamtprojekt sehr gut ergänzten. Im November 2015 musste Kostadin Sokolov sein Forschungsprojekt „Heiligenkult und Pilgerwesen im mittelalterlichen Bulgarien: Ihre Rolle für Kirche, Staat und Gesellschaft im Zweiten Bulgarischen Reich, Ende 13. – Ende 14. Jh.“ aus privaten Gründen aufgeben. Die Zahlungen für sein Dissertationsstipendium wurden aus diesem Grund eingestellt. Die Restmittel standen daher für andere Projektzwecke zur Verfügung (siehe Finanzberichte von 2015-2016).

Abweichungen bei der Organisation des Gesamtprojektes gab es im Bereich der Projektkoordination: Ina Eichner trat zum 01.02.2015 eine Stelle an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften an und schied daher aus dem Projekt aus. Sie hatte die Projektkoordination vom 01.01.2013 – 31.01.2015 inne. Frau Despoina Ariantzi leitete daher die Projektkoordination vom 01.02.2015 – 31.08.2016 und führte das Projekt zum erfolgreichen Abschluss.

Darstellung der erreichten Ergebnisse und Diskussion im Hinblick auf den relevanten Forschungsstand, mögliche Anwendungsperspektiven und denkbare Folgevorhaben

Das wichtigste Ergebnis des Projekts zur Erforschung des Pilgerwesens war die Organisation des internationalen Abschluss-symposiums vom 1.- 4. Dezember 2015, das die Thematik „Pilgerwesen“ interdisziplinär aus Sicht der Archäologie, Byzantinistik, Kunstgeschichte, Geschichtswissenschaften, Religionsgeschichte, Epigraphik und historischen Geographie behandelte. Für die Untersuchung der übergreifenden Frage nach den Veränderungsprozessen im Pilgerwesen, die sich im diachronen Verlauf abzeichnen, wurden sechs zentrale Themenkomplexe, die deckungsgleich mit den Forschungsthemen des Gesamtprojekts waren und die wesentlichen Aspekte des Pilgerwesens epochenübergreifend abdecken, gewählt. Fast 40 Vorträge wurden über folgende Themenkomplexe abgehalten: 1. Wurzeln und Christianisierung antiker Heiligtümer; 2. Pilgerziele und Heiligtümer in ihrem sakraltopographischen und landschaftlichen Kontext; 3. Die Pilger unterwegs; 4. Pilgerschaft zu lebenden Heiligen; 5. Votivgaben, Pilgerandenken, Reliquien und Reliquiare; 6. Veränderungen und Entwicklungen in der Organisation der Kultorte. Umwelthistorische und politische Einflüsse.

Das Symposium bot die Möglichkeit, die bisherigen Untersuchungsergebnisse der Einzelstudien der Projektmitarbeiter zu reflektieren und in einem größeren Rahmen zu diskutieren und komplementär durch Beiträge weiterer Wissenschaftler zu ergänzen. Die fächerübergreifende Untersuchung wird unsere Kenntnis der religiösen, kulturellen und gesellschaftlichen Verfassung des Mittelalters erheblich erweitern und differenzieren. Die 2018 zu erstellenden Tagungsakten werden eine breite interdisziplinäre Synthese der

Ergebnisse der Fallstudien und der Beiträge der Tagungsteilnehmer enthalten, die insbesondere Veränderungsprozesse des Pilgerwesens in den Vordergrund stellt, die sich im diachronen Verlauf abzeichnen. Die Akten werden in Form einer Monographie im Verlag des RGZM Anfang 2018 erscheinen. Dabei werden bewusst auch die vorchristlichen Wurzeln des Phänomens „Pilgern“ miteinbezogen. Die Herausgeberschaft teilen die zwei Projektleiterinnen Despoina Ariantzi und Ina Eichner.

Ein weiteres Ergebnis von großer Bedeutung wegen der möglichen Anwendungsperspektiven für die internationale Erforschung des Pilgerwesens ist die Bereitstellung mehrerer digitaler Hilfsmittel. Projektbegleitend zur Untersuchung der Sakraltopographie und der Vernetzung der Heiligtümer des Byzantinischen Reiches wurden GIS-Daten der Einzelprojekte erhoben und Analysen vorgenommen, die überregionale Kontexte sichtbar machen und im „Pilger-GIS“ zusammen mit digitalen Karten bzw. Archivbeständen zur Beantwortung der Fragen aufbereitet wurden. Parallel dazu wurde im Teilprojekt „Hagiotopographie und das Synaxar von Konstantinopel“ eine Datenbank erstellt, die auf der Basis der im Synaxar genannten Lebensstationen der Heiligen eine Hagiotopographie des byzantinischen Reiches ermöglicht. Die Datenbank liefert umfassende Abfragen aus verschiedenen Disziplinen, die sich für hagiographische Fragestellungen, namentlich für Fragen zur Sakral- und Kulttopographie sowie zur Heiligenverehrung, Ritualorten und Erinnerungskultur interessieren, wodurch vor allem für weitere Forschungsthemen in dieser Richtung neue Perspektiven eröffnet werden. Ausgehend vom reichen Datenbestand des Synaxars wird die Datenbank als nächstes um die bekannten Reliquienbestände im östlichen Mittelmeerraum erweitert. Ferner ist vorgesehen, in diese Datenbank die geographischen Informationen aller im RGZM vorhandenen bzw. bearbeiteten Objekte mit hagiographischem Hintergrund einzuspeisen; das System ist flexibel eingerichtet, sodass auf neue Objektgruppen und Fragestellungen reagiert werden kann. Karten und Datenbank sind nach Ablauf des Projekts im Internet (open access) zur Verfügung gestellt. Beide Projekte ermöglichen die Nutzung der archäologischen Daten auch über die Grenzen des Gesamtprojekts hinweg.

Computergestützte 3D-Rekonstruktionen von ausgewählten Pilgerheiligümern wie in Abu Mina in Ägypten und der Grabeskirche in Jerusalem werden zur Vermittlung, aber auch zu digitalen Rekonstruktionen in größeren Forschungsprojekten beitragen. Diese zwei wichtigen Zentren der Pilgerfahrt in der spätantiken und mittelalterlichen Periode bieten einen gründlichen Einblick in die Art und Weise der Konzeption und der allmählichen oder sofortigen Errichtung der zentralen Wallfahrtsorte. Auf der Basis der archäologischen Untersuchungen (Grabungen, Befunde etc.) wurden 3-D Rekonstruktionen von beiden Pilgerzentren durchgeführt. Diese 3D-Architekturstudien bieten räumliche Erfahrung und Wahrnehmung der berühmten Wallfahrtsorte im Lichte ihrer Vorstellungen. Die 3-D Rekonstruktionsarbeit von Abu Mina und der Grabkirche in Jerusalem wurde zum ersten Mal mit Erfolg im Rahmen des internationalen Symposiums in Mainz 1.-4. Dezember 2015 präsentiert. Sie wird weiter in der geplanten Ausstellung auf der Schallaburg (s. u.) benutzt und wird dadurch die Geschichte des byzantinischen Pilgerwesens für die Besucher lebendig und attraktiv machen. Diese innovative Arbeit ist von großer Bedeutung nicht nur für die wissenschaftliche Gemeinschaft, sondern auch für eine breite Bevölkerung, weil sie Interesse vor allem von Familien mit Kindern bzw. Schülern für die Geschichte der zwei großen Pilgerzentren bzw. des byzantinischen Pilgerwesens erweckt. So liefert sie einen wichtigen Beitrag zur Bildung der Bevölkerung.

Zusätzlich wurde die für die Teilprojekte zusammengetragene Fachliteratur zum Pilgerwesen in einer Literatur-Datenbank zusammengeführt, systematisch um weitere Titel ergänzt und über den AB Operative IT im Internet zugänglich gemacht. Die bibliographische Datenbank wurde wissenschaftlich durch die Projektleiterin Despoina Ariantzi betreut. Aufgenommen sind über 1100 Titel, die einerseits von den Projektbearbeitern und andererseits durch Anika Post unter Anleitung von Despoina Ariantzi zusammengetragen wurden. Die Bibliographie wird nach Abschluss des Projekts nicht systematisch erweitert und fortgeführt. Vorgesehen ist jedoch eine regelmäßige Ergänzung um wichtige neu gemeldete bibliographische Angaben. Sämtliche Daten werden im Internet (open access) zur Verfügung gestellt und als

Grundlage für weiterführende Forschungen zur Ausgestaltung dieser Ritualorte zugänglich gemacht.

Begleitend zum Projekt „Für Seelenheil und Lebensglück“ wurde im Rahmen der Aktivitäten des Leibniz WissenschaftsCampus Byzanz (LWC) im Wintersemester 2015/16 die interdisziplinäre Ringvorlesung „Auf dem Weg zu heiligen Orten. Genese und Transformation des Pilgerns seit der Klassischen Antike“ an der Johannes Gutenberg-Universität organisiert. In der Ringvorlesung, die sich an Studierende und an eine interessierte außeruniversitäre Öffentlichkeit wandte, wurden Ergebnisse aus acht Teilprojekten von ihren Bearbeitern in die universitäre Lehre eingebracht. Das Programm wurde durch Beiträge von Mitgliedern des LWC-Byzanz an der JGU und Gastrednern vervollständigt. Inhalte des Projekts wurden zudem in vier Beiträgen der Zeitschrift *Antike Welt* (Heft 3, 2015) zum Titelthema „Pilgern zu Göttern und Heiligen“ über ein populäres Organ sowie in einem Interview für das *Leibniz-Journal* und einem Artikel für die Zeitschrift „*Damals*“ (Heft 3/2016) einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht.

Ergebnisse des Projekts werden in der für März 2018 geplanten großen Ausstellung „Szenen am Mittelmeer. Byzanz, der Westen und Wir“, auf der Schallaburg (Österreich) präsentiert, die im Anschluss auch an einem Ort in Deutschland gezeigt werden wird. Die Ausstellung bietet also die Möglichkeit zur öffentlichkeitswirksamen Vermittlung von Ergebnissen des Projekts.

Alle Teilprojekte legten ihren Fokus auf die Veränderungsprozesse und Entwicklungen des Pilgerwesens von seinen vorchristlichen Wurzeln über die verschiedenen Epochen des Byzantinischen Reiches bis zum Ende des Spätmittelalters. Die Untersuchungen brachten zahlreiche, neue Ergebnisse über die Veränderung der Sakraltopographie des Byzantinischen Reiches und die Verbreitung von alten Kulturen durch die Jahrhunderte, die Schaffung von neuen Kulturen und die Baugeschichte von Heiligtümern. Da das Pilgerwesen eng mit sozialen und religiösen Riten und Ritualen – wie Heilungsriten, Reliquienverehrung – verbunden war, liefern die Forschungsergebnisse des Projekts einen wichtigen Beitrag zur Erforschung von Riten und Ritualen. Diese Riten und die damit verbundenen Feste dienten dem Zusammenhalt innerhalb des Kollektivs. Bereits in der vorchristlichen Antike begegnet uns das Phänomen des Pilgerns zu einem heiligen Ort, den die Menschen auf der Suche nach Seelenheil und Lebensglück als religiöses Motiv aufsuchten. Schon bald fing man an, auch lebende Heilige, wie z. B. die in strenger Askese lebenden Eremiten in Ägypten oder die Säulenheiligen Syriens und Kleinasien zu besuchen und – dies stellt gegenüber den vorchristlichen Kulturen eine Innovation dar – die Reliquien von Heiligen und Märtyrern. Da man den Leichnamen der Heiligen auch nach dem Tod noch übernatürliche Kräfte beimaß, schienen sich auch an deren Gräbern Himmel und Erde zu berühren. Reliquientranslationen und neue Märtyrer vor allem aus der Zeit des Ikonoklasmus vermehrten die Zahl der Pilgerheiligtümer. Diese waren geographisch nicht mehr auf das Heilige Land beschränkt. Die Heiligen, ihre Reliquien und auch wundertätige Ikonen wurden als Fürsprecher und Mittler zwischen Gott und den Gläubigen angerufen.

Von zukunftsweisender Bedeutung war das Projekt „Hagiographische Topographie und das Synaxar von Konstantinopel“ von Stefan Albrecht. Dabei handelt es sich um eine umfassende Sammlung hagiographischer Notizen, die kompiliert im 10. Jh. ein Verzeichnis aller verehrungswürdigen Orte (ca. 600 davon sind identifizierbar) des byzantinischen Reiches enthält. Der Text bietet einen Bestand an verehrungswürdigen Orten und mithin möglichen 148 Zielen einer Pilgerreise im ganzen Reich, unter denen vor allem Konstantinopel und die biblischen Orte eine besondere Rolle spielten. Durch die Betonung der topographischen Koordinaten der Heiligen im Synaxar wird den Rezipienten eine Raumkonstituierung ermöglicht, die räumliche Bezüge herstellte und namentlich Konstantinopel und die Städte der Provinzen spirituell miteinander verband. Auf der Basis des Synaxars von Konstantinopel wurde eine Datenbank erstellt (s.o.), die auf der internationalen Abschlussagung vom 1.-4. Dezember 2015 (s.o.) präsentiert wurde. Da es noch viel Material zu bearbeiten gibt, wird am Projekt für die nächsten Jahre von Stefan Albrecht weitergearbeitet.

Die Bearbeitung der Teilprojekte ist in den meisten Fällen weit fortgeschritten. Von fünf Dissertationen wurde eine, von Max Ritter, im Mai 2016 eingereicht und zwei andere, die von Sabrina Schäfer und Fadia Abou Sekeh, sind in einem fortgeschrittenen Stadium, sodass sie Ende 2017 bzw. Anfang 2018 zum Abschluss kommen. Da Martina Haase nur ein Jahr über ein Dissertationsstipendium finanziert werden konnte (Restgelder durch das Ausscheiden von Christian Gruber, s.o. Entwicklung), arbeitet sie daher weiterhin an ihrer Dissertation. Nur ein Dissertationsprojekt ist gescheitert: Der Stipendiat, Kostandin Sokolov konnte aus privaten Gründen seine Arbeit nicht zu Ende bringen. Wir waren daher verpflichtet, im November 2015 sein Stipendium abzubrechen und die Gelder von diesem Projekt für andere Projektzwecke zu verwenden (siehe Finanzberichte von 2015-2016). Alle fünf Doktoranden hatten die Möglichkeit, ihre Forschung in Form eines kurzen Vortrags im Rahmen des internationalen Abschluss-symposiums zu präsentieren. Vier von ihnen (F. Abou Sekeh, M. Ritter, S. Schäfer, K. Sokolov) reichten einen Artikel für den abschließenden Tagungsband zum Pilgerprojekt ein. Wenn das Peer-Review – Verfahren (Deadline ist Ende Juni 2017) positiv verläuft, können die Beiträge Anfang 2018 publiziert werden.

Von den Post-Doktoranden wird bald von Vlastimil Drbal eine Monographie erscheinen. Die anderen Post-Doc Mitarbeiter haben einige Artikel schon publiziert und weitere werden im Laufe dieses oder des nächsten Jahres veröffentlicht. Auch die Post-Doc Mitarbeiter hielten einen Vortrag beim Symposium und reichten (außer I. Eichner, J. Hanke und Ch. Samitz) dessen schriftliche Form für den Pilger – Aktenband ein. Das Peer - Review – Verfahren läuft Ende Juni 2017 aus.

Angabe der Kooperationspartner im In- und Ausland

Kooperation mit dem Graduiertenkolleg 1878 „Archäologie vormoderner Wirtschaftsräume“ Köln-Bonn, Prof. S. Schrenk (Uni Bonn) und Prof. C. Sode (Uni Köln) im Zusammenhang mit dem Teilprojekt „Wirtschaftliche Aspekte des byzantinischen Pilgerwesens“ von Max Ritter, der als assoziiertes Mitglied an vielen Veranstaltungen des Graduiertenkollegs teilnahm

Kooperation mit dem Projekt “Sacred Travel” (unter der Leitung von Troels Myrup Kristensen); In diesem Zusammenhang Teilnahme an der Tagung “Excavating Pilgrimage. Archaeological Approaches to Sacred Travel and Movement from Classical Greece to Late Antiquity”, Aarhus University, 9.-10.5.2014. Dort wurden von Vlastimil Drbal und Martin Grünewald Vorträge gehalten

Im Rahmen des Teilprojektes „Kult und Pilgerstätten der kleinasiatischen und syrischen Säulenheiligen in byzantinischer Zeit – das Beispiel des Alypios von Hadrianopolis“ (Ina Eichner) Kooperation mit:

- Ondokuz Mayıs Üniversitesi, Fen-Edebiyat Fakültesi, Arkeoloji Bölümü, Kurupelit / Samsun / TR: Prof. Dr. Vedat KELEŞ
- Hochschule Mainz, i3mainz - Institut für Raumbezogene Informations- und Messtechnik: Dipl.-Ing. (FH) Guido Heinz M. Eng.; Dipl.-Ing. (FH) Anja Cramer
- Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG), Archeo Prospections, Wien/AT: Dr. Sirri Seren

Im Rahmen des Teilprojektes „Spätantike und mittelalterliche Pilgerheiligtümer in Ägypten“ (Ina Eichner) Kooperation mit:

- Deutsches Archäologisches Institut, Abteilung Kairo; Dr. Daniel Polz
- Ludwig-Maximilians-Universität München, Institut für Ägyptologie und Koptologie; Prof. Dr. Günter Burkard

Im Zusammenhang mit dem Projekt „Religion und Mobilität im hellenistischen und kaiserzeitlichen Kleinasien am Beispiel der Artemis von Ephesos“ (Christoph Samitz) Kooperation mit dem Österreichischen Archäologischen Institut / AT: Priv.-Doz. Mag.Dr. Michael Kerschner, Mag. Lilli Zabrana

Im Zusammenhang mit der Betreuung von Dissertationen Kooperationen mit der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Institut für Kunstgeschichte und Musikwissenschaft Abteilung Christliche Archäologie und Byzantinische Kunstgeschichte (Prof. Dr. Vasiliki Tsamakda) und Historisches Seminar, Arbeitsbereich Byzantinistik (Prof. Dr. Johannes Pahlitzsch; Prof. Dr. Günther Prinzing)

Im Zusammenhang mit der Entwicklung des GIS (Gregor Arnold) Kooperation mit OpenAtlas Wien: Stefan Eichert

Qualifikationsarbeiten

F. Abou Sekeh, Die syrischen Eremiten und ihre Ermitagen als Pilgerziele. Betreuung von Prof. Dr. V. Tsamakda (Johannes Gutenberg-Universität)

M. Haase, Ad Loca Sancta. Die Entstehung und Entwicklung der christlichen Sakraltopographie im antiken Palästina. Betreuung von Prof. Dr. V. Tsamakda (Johannes Gutenberg-Universität)

M. Ritter, Die Ökonomie des byzantinischen Pilgerwesens. Betreuung von Prof. Dr. J. Pahlitzsch (Johannes Gutenberg-Universität)

S. Schäfer, Der Kult des heiligen Isidor von Chios. Betreuung von Prof. Dr. V. Tsamakda (Johannes Gutenberg-Universität)

K. Sokolov, Heiligenkult und Pilgerwesen im zweiten bulgarischen Reich (Ende 12. Jh. – Ende 14. Jh.). Betreuung von Prof. Dr. G. Prinzing (Johannes Gutenberg-Universität)

Liste der Publikationen aus dem Vorhaben

S. Albrecht, Das Synaxar von Konstantinopel. Ein Führer zu heiligen Orte?, in: For the sake of salvation and happiness. The Byzantine pilgrimage and its origins / Für Seelenheil und Lebensglück. Das byzantinische Pilgerwesen und seine Wurzeln. Mainz, 1.-4. Dezember 2015, hrsg. D. Ariantzi – I. Eichner. (Erscheinung 2018).

D. Ariantzi, Römische Aristokratinnen als Pilgerinnen und Stifterinnen im Heiligen Land (4.-5. Jahrhundert), in: For the sake of salvation and happiness. The Byzantine pilgrimage and its origins / Für Seelenheil und Lebensglück. Das byzantinische Pilgerwesen und seine Wurzeln. Mainz, 1.-4. Dezember 2015, hrsg. D. Ariantzi – I. Eichner. (Erscheinung 2018).

D. Ariantzi, Für Seelenheil und Lebensglück. Das byzantinische Pilgerwesen und seine Wurzeln, in: Damals 3/2016.

D. Ariantzi – I. Eichner, Eine synthetische Einführung, in: in: For the sake of salvation and happiness. The Byzantine pilgrimage and its origins / Für Seelenheil und Lebensglück. Das byzantinische Pilgerwesen und seine Wurzeln. Mainz, 1.-4. Dezember 2015, hrsg. D. Ariantzi – I. Eichner. (Erscheinung 2018).

F. Abou Sekeh, «L'église du complexe de Maryuhana à Seidnaya», Studia Orontica, XI, Damas 2013.

F. Abou Sekeh, Deux cuves baptismales de Syrie, Studia Orontica, XII- XII, Sculpter la pierre «Tradition syrienne plusieurs fois millénaires», 2014- 2015, Beyrouth, 109- 115.

F. Abou Sekeh, Die Eremiten der Höhlenklöster. Das Beispiel der Felsenklöster in Phoenice Libanensis, Syrien, Hortus Artium Medievalium, Tagungsband des 23rd International I R C L A M A Colloquiums „Living and dying in the cloister, Monastic life from the 5th to the 11th c.“, Universität von Zagreb, Mai 2016 (im Druck).

F. Abou Sekeh, Deir Zağal- Jazal. Eremitisches Felskloster in „Palmyrène“, im Tagungsband der „Life in Palmyra, Life for Palmyra“ Conference Dedicated to the Memory of Khaled al As'ad (1934–2015), Warschau, April 2016 (im Druck).

F. Abou Sekeh, Syrische Eremiten und ihre Eremitagen als Pilgerziele, in: For the sake of salvation and happiness. The Byzantine pilgrimage and its origins / Für Seelenheil und Lebensglück. Das byzantinische Pilgerwesen und seine Wurzeln. Mainz, 1.-4. Dezember 2015, hrsg. D. Ariantzi – I. Eichner. (Erscheinung 2018).

V. Drbal, Die christliche und pagane Pilgerfahrt in der Zeit Konstantins des Großen: die heilige Helena vs. Nikagoras von Athen, in: Byzanz und das Abendland II. *Studia Byzantino-Occidentalia. Antiquitas • Byzantium • Renascentia XII.* Bibliotheca Byzantina II, Budapest 2014, 119-133.

V. Drbal, Spätantike Heilkulte in Palästina und in Ägypten zwischen Heidentum und Christentum. In: E. Juhász (Hrsg.), Byzanz und das Abendland III. *Studia Byzantino-Occidentalia.* Budapest 2015, 45-58.

V. Drbal, Das andere Bild des palästinensischen Palästinas: Das nichtchristliche Pilgerwesen in Palästina zwischen dem 4. und 7. Jh. In: E. Juhász (Hrsg.), Byzanz und das Abendland IV: *Studia Byzantino-Occidentalia.* Budapest 2016, 95-105.

V. Drbal, Pilgrimage and MultiReligious Worship: Palestinian Mamre in Late Antiquity. In: *Excavating Pilgrimage. Archaeological Approaches to Sacred Travel and Movement in the Ancient Mediterranean World*, eds. T. M. Kristensen - W. Friese. London 2017, 245-262.

V. Drbal, Pilgerfahrt im spätantiken Nahen Osten. BOO (Monographie in Druckvorbereitung 2017).

V. Drbal, V. Drbal, Die skarale Topographie des Arelas südlich des Tempelberges bzw. Des Haram von Jerusalem in der Periode des Zweiten Tempels und in frühislamischer Zeit, in: For the sake of salvation and happiness. The Byzantine pilgrimage and its origins / Für Seelenheil und Lebensglück. Das byzantinische Pilgerwesen und seine Wurzeln. Mainz, 1.-4. Dezember 2015, hrsg. D. Ariantzi – I. Eichner. (Erscheinung 2018).

I. Eichner, Pilgerwege und Pilgerheiligtümer des Byzantinischen Reiches, in: B. Fourlas, V. Tsamakda (Hrsg.), *Wege nach Byzanz*, Ausst. Kat. Mainz (2011) 42-55.

S. Albrecht - I. Eichner, Pilgerwesen und Mönchtum in Byzanz, in: *Das Goldene Byzanz und der Orient*, Ausst. Kat. Schallaburg / Österreich (Wien 2012) 263-264.

I. Eichner, Für Seelenheil und Lebensglück- Das Pilgerwesen von seinen vorchristlichen Wurzeln bis in christliche Zeit. *Antike Welt* 3/2015, 10 -13.

I. Eichner, Von Konstantinopel nach Nicaea. Pilgerwege im Byzantinischen Reich, in:

A. Ranft, W. Schenkluhn (Hrsg.), *Kulturstraßen als Konzept. 20 Jahre Straße der Romanik* (2016) 185-193.

Ina Eichner, Das Bischofsviertel von Hadrianoupolis - Standort für ein Martyrion des heiligen Alypius? In: J. Drauschke, E. Kislinger, K. Kührtreiber, Th. Kührtreiber, G. Scharrer-Liska, T. Vida (Hrsg.), *Festschrift für Falko Daim zu seinem 65. Geburtstag.* RGZM Monographien (Mainz 2018) (im Druck).

M. Grünewald, Forschungen zu den Schleuderbleien in den Beständen des RGZM. *Jahrbuch RGZM* 60, 2013, Teil 3, 104-105.

M. Grünewald, Schmelztiegel der Kulturen. Die Bevölkerung Raetiens um 100 n. Chr. am Beispiel von Günzburg. *Bayerische Archäologie* 3/2015, 38-41.

M. Grünewald/S. Hartmann, Überlegungen zum Glasrecycling in der Antike im Bereich des heutigen Deutschland. In: P. Henrich / Ch. Miks / J. Obmann / M. Wieland (Hrsg.), *Non solum ... sed etiam.* Festschrift für Thomas Fischer zum 65. Geburtstag (Rahden/Westf. 2015) 153-164.

M. Grünewald, Roman Healing Pilgrimage North of the Alps, in: *Excavating Pilgrimage – Archaeological Approaches to Sacred Travel and Movement from Classical Greece to Late Antiquity*, eds. T. M. Kristensen – W. Friese. London 2017, 131-151.

M. Grünewald, Heilpilgern in den Nordwest-Provinzen des Römischen Reiches – Grundlage christlichen Pilgerns im Mittelalter?, in: *For the sake of salvation and happiness. The Byzantine pilgrimage and its origins / Für Seelenheil und Lebensglück. Das byzantinische Pilgerwesen und seine Wurzeln*. Mainz, 1.-4. Dezember 2015, hrsg. D. Ariantzi – I. Eichner. (Erscheinung 2018).

J. Hanke, Abseits des Alltags, Vorchristliches Pilgerwesen in den römischen Nordwestprovinzen, *Antike Welt*, Zeitschrift für Archäologie und Kulturgeschichte, 3/2015, 24-32.

M. Ritter, Guter Glaube und bare Münze? Die Rolle von Eulogien für das Pilgerwesen im Byzantinischen Reich. *Antike Welt* 3/2015, 33-38

M. Ritter, The End of Late Antiquity in Paphlagonia: Desurbanization in a Comparative Perspective, in: L. Summerer and K. Winther-Jacobsen (eds.), *Landscape Dynamics and Settlement Patterns in Northern Anatolia during the Roman and Byzantine Period* (Geographica Historica). Stuttgart 2015, 119-33.

M. Ritter, Guter Glaube und bare Münze? Die Rolle von Eulogien für das Pilgerwesen im Byzantinischen Reich. *Antike Welt* 3/2015, 33-38.

M. Ritter, Economic Aspects of Panegyric Markets in the Byzantine Empire (5th-12th c.) and their Role in the Byzantine Pilgrimage Economy, in: *For the sake of salvation and happiness. The Byzantine pilgrimage and its origins / Für Seelenheil und Lebensglück. Das byzantinische Pilgerwesen und seine Wurzeln*. Mainz, 1.-4. Dezember 2015, hrsg. D. Ariantzi – I. Eichner. (Erscheinung 2018).

M. Ritter, Do ut des: The Function of Eulogiai in the Byzantine Pilgrimage Economy, in: *Economies of Sacred Travel* (eds. A. Collar/T. M. Kristensen). Aarhus 2015 (Leiden 2017), forthcoming.

Monks and Pilgrims in Motion – Divergent Objectives, Routes and Destinations of Byzantine Monks and Latin Pilgrims from the 8th to the 11th Centuries, in: *Monastic Journeys from Late Antiquity to the Middle Ages. Religious Aspirations, Political Goals and Economic Concerns* (eds. A. Peters-Custot/O. Delouis/C. Rapp). Wien 2016 (2018). forthcoming.

Ch. Samitz, „Groß ist die Artemis der Ephesier“- Das Heiligtum der Artemis in Ephesos und seine Besucher. *Antike Welt* 3/2015, 18- 23.

S. Schäfer, Δέξαι εὐλογίαν – Der Bronzestempel mit der Darstellung des heiligen Isidor von Chios und sein möglicher Verwendungszweck, in: *For the sake of salvation and happiness. The Byzantine pilgrimage and its origins / Für Seelenheil und Lebensglück. Das byzantinische Pilgerwesen und seine Wurzeln*. Mainz, 1.-4. Dezember 2015, hrsg. D. Ariantzi – I. Eichner. (Erscheinung 2018).

B. A. Vest - Klaus-Peter Todt, Syria (Syria Prōtē, Syria Deutera, Syria Euphratēsia). Wien 2014 (*Tabula Imperii Byzantini* 15, 1-3 = Österreichische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-historische Klasse. Denkschriften 438).

B. A. Vest, Die Pilgerstadt رَصَافَة *Rṣāpā* — الرصافة *ar-Ruṣāfa* (رِصَافَة هِشَام *Ruṣāfat Hišām* / رِصَافَة الشَّام *Ruṣāfat aš-Šām*, دير الرصافة *Dayr ar-Ruṣāfa* und قصر الرصافة *Qaṣr ar-Ruṣāfa*) — Ἰερουσόλυμα *Īerousōlyma* / *Ῥουσόπολις* — *Sergiupolis* als Ort interkonfessioneller Auseinandersetzung: eine Episode aus dem November 794 und ihr langfristiger Kontext (5.-13. Jahrhundert), in: *For the sake of salvation and happiness. The Byzantine pilgrimage and its origins / Für Seelenheil und Lebensglück. Das byzantinische Pilgerwesen und seine Wurzeln*. Mainz, 1.-4. Dezember 2015, hrsg. D. Ariantzi – I. Eichner. (Erscheinung 2018).

Vladan Zdravkovic, Pilgrimage Centres of Abu Mina and Holy Sepulcher - Ecclesiastical complexes on Holy places Re-created in 3D (multimedia), in: For the sake of salvation and happiness. The Byzantine pilgrimage and its origins / Für Seelenheil und Lebensglück. Das byzantinische Pilgerwesen und seine Wurzeln. Mainz, 1.-4. Dezember 2015, hrsg. D. Ariantzi – I. Eichner. (Erscheinung 2018).

Darstellung der Maßnahmen zur Sicherung und Verfügbarmachung der im Vorhaben produzierten Forschungsdaten¹

Für die relevanten Informationen mit Raumbezug zu Pilgerheiligümern aus verschiedenen Teilprojekten wurde eine Datenbank aufgebaut. Die Modellierung der Informationen erfolgte unter Verwendung von OpenAtlas (basierend auf CIDOC CRM) in einer PostgreSQL / PostGIS Datenbank. Auf einem Geoserver werden die Daten über einen OGC-konformen Web Feature Service bereitgestellt und können in lokalen Desktop-GIS-Systemen genutzt werden. Daneben wurden Basis-Layer erstellt (z.B. Ausdehnung des byzantinischen Reiches zu verschiedenen Zeiten).

Die Informationen aus dem Synaxarion von Konstantinopel werden in einer webbasierten PostgreSQL-Datenbank mit Interface im Webbrowser erfasst und visualisiert. Tiefergehende Analysen erfolgen nach Abschluss der Dateneingabe.

Aktuell stehen diese Informationen nur projektintern zur Verfügung. Datenmodellierung, verwendete Container und Schnittstellen entsprechen aktuellen Standards. Mittelfristig werden die Forschungsdaten im RGZM-Datenportal, das aktuell konzipiert und in 2017 prototypisch realisiert wird, allgemein zugänglich gemacht. Daneben ist die Nutzung der Daten im „Leibniz-WissenschaftsCampus Mainz: Byzanz zwischen Orient und Okzident“ vorgesehen.

Eine Datenbank mit bibliographischen Informationen aus dem Projekt, ist über eine Webseite allgemein zugänglich (<https://www3.rgzm.de/pilgrimage.bibliography/>). Sie wird im Rahmen des Leibniz-WissenschaftsCampus gepflegt.

Liste der Pressemitteilungen und Medienberichte

Die Leiterin des Projekts D. Ariantzi hat ein Interview für das Leibniz-Journal zum Thema „Heilige Wege. Pilgern damals und heute“ im Dezember 2015 gegeben (Journalistin Frau Mounia Meiborg).

Inhalte des Projekts wurden zudem in vier Beiträgen der Zeitschrift Antike Welt (Heft 3, 2015) zum Titelthema „Pilgern zu Göttern und Heiligen“ über ein populäres Organ und einem Artikel für die Zeitschrift Damals (Heft 3/2016) einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht:

D. Ariantzi Für Seelenheil und Lebensglück. Das byzantinische Pilgerwesen und seine Wurzeln, in: Damals 3/2016.

I.Eichner, Für Seelenheil und Lebensglück- Das Pilgerwesen von seinen vorchristlichen Wurzel bis in christliche Zeit. Antike Welt 3/2015, 10- 13.

J. Hanke, Abseits des Alltags, Vorchristliches Pilgerwesen in den römischen Nordwestprovinzen, Antike Welt, Zeitschrift für Archäologie und Kulturgeschichte, 3/2015, 24-32.

M. Ritter, Guter Glaube und bare Münze? Die Rolle von Eulogien für das Pilgerwesen im Byzantinischen Reich. Antike Welt 3/2015, 33-38.

Ch. Samitz, „Groß ist die Artemis der Ephesier“- Das Heiligtum der Artemis in Ephesos und seine Besucher. Antike Welt 3/2015, 18- 23.

¹ Es geht hier „nur“ um die gesammelten Daten, mit denen das wissenschaftliche IT - Team von RGZM direkt zu tun hatte, also nicht sonstige Daten der einzelnen ProjektmitarbeiterInnen.

